

Deutschland am Abgrund: Scholz' Ignoranz gegenüber der Krise



Kolumne des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) blieb sich auch im Niedergang vollkommen treu: Während er den FDP-Vorsitzenden und (zu diesem Zeitpunkt noch) Bundesfinanzminister Christian Lindner als einen kleinkarierten und vertrauensunwürdigen Taktierer beschimpfte, klopfte er sich selbst auf die Schulter und meinte, er habe alles richtig gemacht und Deutschland sei noch immer ein „starkes Land“. Es war ein befremdliches Schauspiel, mit dem es Gott sei Dank bald vorbei sein wird.



Dipl.-Ök. Thomas Brüggemann

leitungen wird es nach verbreiteter Expertenwarnung eines Tages unweigerlich zu einem großen „Blackout“ kommen. Dabei sei die Frage nicht mehr, ob dieser „Blackout“ kommen wird, sondern nur noch wann! Natürlich hat nicht erst Scholz und dieser auch nicht alleine unser Staatsschiff so auf ein Riff gefahren. Aber er will nicht einmal zur Kenntnis nehmen, dass die meisten Teile dieser seit mehr als zwei Jahrzehnten anhaltenden Fahrt mit einer SPD-Beteiligung im Steuerhaus erfolgten.

Vom starken Land zum Krisenstaat

Denn Deutschland ist schon lange kein „starkes Land“ mehr. Es ist von einer massiven Deindustrialisierung bedroht, die Unternehmen ächzen unter einer zu hohen Steuerlast, überteuerten Energiepreisen und einer zuweilen aberwitzigen Bürokratie. Die Innere Sicherheit erodiert angesichts einer weitgehend ungeregelten Armuts-Migration, das Niveau an den meisten Schulen sinkt ins Bodenlose, die Bahn bleibt notorisch unpünktlich, in Dresden ist die erste marode Brücke eingestürzt und dank fehlender Strom-

Verantwortungslos in der Krise

Blickt man auf Scholz persönlich, muss man schnell erkennen, dass unter den derzeit aktiven Politikern praktisch kein anderer einen solch hohen aktiven Anteil am Niedergang Deutschlands hatte wie Scholz – erst als Arbeits-, dann als Finanzminister und schließlich als Bundeskanzler. Von der unrühmlichen Erinnerung an sein mutmaßliches Verhalten in der Cum-Ex-Affäre mit seinem angeblichen Erinnerungsverlust einmal ganz abgesehen. Es gehört zu Scholz' Realitäts-Leugnung, den Termin für das Stellen

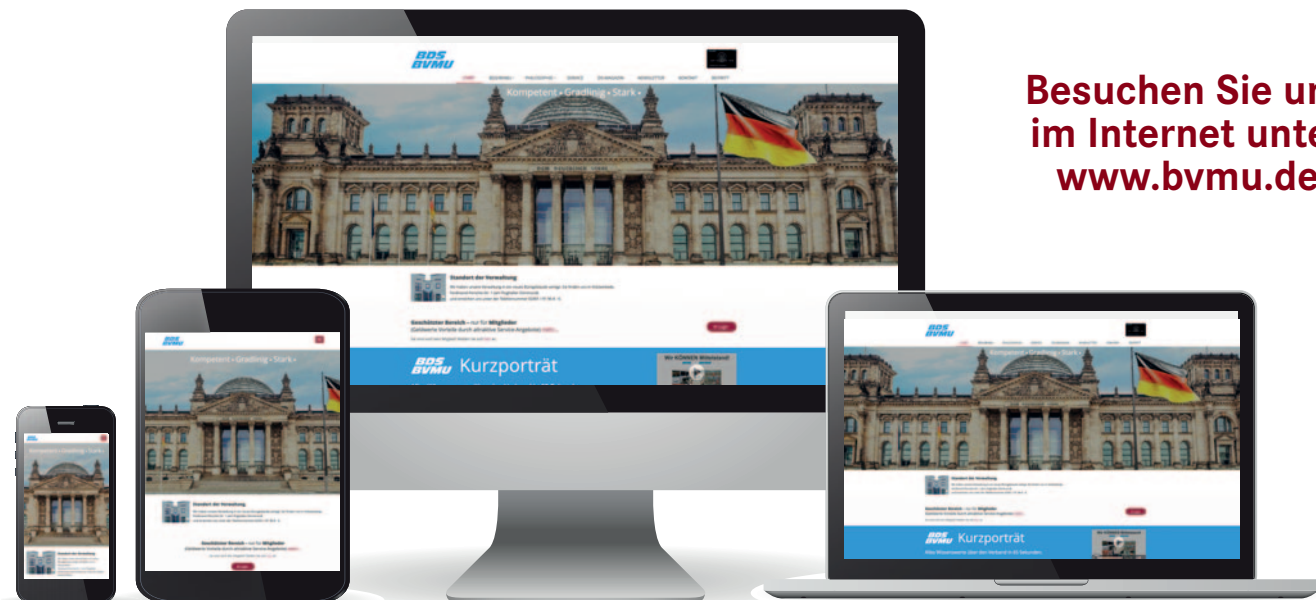
der Vertrauensfrage im Bundestag – und damit für den späteren Wahl-Sonntag – ganz nach eigenem Gusto und damit unter wahlkampf-taktischen Erwägungen bestimmen zu wollen. Man wolle, so Scholz' Scheinargument, damit dem Parlament solange es geht die Handlungsfreiheit erhalten. Doch dieses „Argument“ ist ausgemachter Blödsinn, denn wenn der Kanzler beim Stellen der Vertrauensfrage keine Mehrheit mehr erhält, ist lediglich das Scheitern seiner Regierung dokumentiert. Die grundsätzliche Handlungsfähigkeit des Parlaments bleibt aber unbeeinträchtigt, bis sich nach der Neuwahl ein neues Plenum konstituiert hat.

Ein Land erwacht aus der Illusion

Nicht nur zu Scholz' Realitäts-Leugnung zählt auch der Irrtum fast aller rot-grünen und auch mancher anderer Politiker, dass die großen Medien mit ihrem gebetsmühlenhaften Predigen des angeblichen Zeitgeistes eine Wählermehrheit auf Dauer bei der rot-grünen Stange halten könnten. Dieses ehrlose Spiel klappte zwar für eine erstaunlich lange Zeit recht gut, doch nun bricht

die Realität immer häufiger in die rot-grünen Wunschwelten ein und immer mehr Menschen in Deutschland besinnen sich wieder auf ihren gesunden Menschenverstand. Das elitäre Gut-mensch-Gehabe der selbsternannten Moralisten geht immer mehr Menschen nur noch auf die Nerven und sie kommen bestenfalls wieder auf dem Boden der Realität an. Nur noch Teile der verbliebenen rot-grünen Regierung hoffen, bei der unweigerlich anstehenden Neuwahl in ihrem Regierungskurs bestätigt zu werden. Und es gibt sogar Traumtänzer, die von einer erfolgreichen Kanzlerkandidatur träumen. Auf welcher Basis diese Tagträume stehen, erschließt sich dem sachlich-nüchternen Beobachter nicht. Vielleicht ist es eine Folge der Cannabis-Legalisierung – wir wissen es nicht

Herzlichst Ihr



**Besuchen Sie uns
im Internet unter
www.bvmu.de**